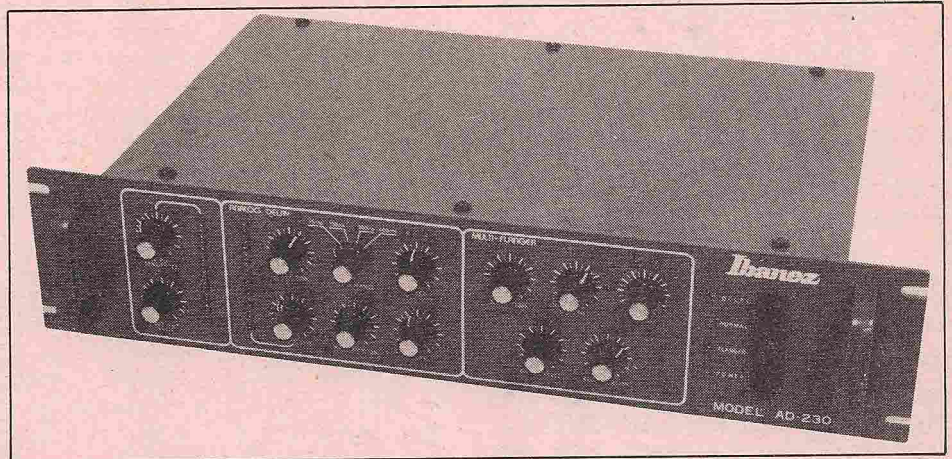


NR. 4

FACHBLATT TESTBERICHTE



IBANEZ ANALOG DELAY MODELL AD 230

Nachdem Ibanez bisher nur Effektgeräte in niedrigen Preisklassen herstellte - diese Geräte waren hauptsächlich für Gitarren gedacht - hat man sich jetzt auch einmal etwas größere Geräte vorgenommen.

Das Analog Delay ist in Studioqualität hergestellt und schon allein durch sein Äußeres dazu bestimmt. Das Analog Delay ist in ein Gehäuse eingebaut, das als Einschub verwendet werden kann. Dennoch ist es handlich genug, um auch als normales Echo-Gerät benutzt zu werden.

Das Analog Delay AD 230 besteht aus zwei Einheiten: einmal aus einem Analog Delay und zum anderen aus einem Flanger. Ich habe an dieser Stelle schon oft erklärt, wie diese beiden Geräte zusammenhängen bzw. das der Flanger ein „Abfallprodukt“ des Analog Delays ist. Beim Ibanez AD 230 hat man die beiden Teile äußerlich getrennt, um individuelle Einstellungen zu ermöglichen und um schnell umschalten zu können. Denn Echo und Flanger werden so unterschiedlich eingestellt, daß ein schnelles Umschalten nie möglich wäre. Und weiterhin sollte man einen Flanger sehr feinfühlig einstellen, da die Instrumente sonst verstimmt klingen. Daher ist es sehr erfreulich, daß man hier zwei unterschiedliche Einstellungen möglich macht.

Das getestete Ibanez AD 230 hat einen Input, der sowohl hoch- als auch nieder-

ohmig benutzt werden kann. Hochohmig als Vorschaltgerät, hierfür steht eine Klinkenbuchse zur Verfügung; niederohmig, um an Mixer angeschlossen werden zu können. Hierzu ist eine Cannon-Buchse vorgesehen. Ein Umschalter wählt den jeweils gewünschten Eingang.

Bei den Ausgängen verhält es sich ähnlich: Hier gibt es zwei; einmal einen Normalausgang - wie oben hoch- und niederohmig, und einen weiteren, bei dem man ausschließlich das verzögerte Signal abgreifen kann. Auch dieser Ausgang ist hoch- und niederohmig ausgelegt. Bei beiden Ausgängen findet man wieder Klinken- und Cannonbuchsen.

Wichtig finde ich gerade bei diesem Gerät den niederohmigen Normalausgang. Denn sonst könnte man beim Mixeranschluß den Flanging-Effekt nicht anwenden, da die Mischung von moduliertem Ton und normalem Signal schon im Gerät erfolgt und der Effekt nur am Normalausgang abzugreifen ist.

Insgesamt lassen diese Anschlußmöglichkeiten schon auf einen professionellen Gebrauch schließen.

Das AD 230 hat zusätzlich die Möglichkeit, Eingangsempfindlichkeit und Ausgangssignal zu regeln; dadurch ist eine optimale Aussteuerung möglich.

Etwas Besonderes hat Ibanez sich einfal-

